



Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Universität, internationale Beziehungen und Wissenschaft

Sitzungstermin:	Mittwoch, 12.03.2025
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:03 Uhr
Raum, Ort:	Senatssaal des Rathauses, Markt, 17489 Greifswald

Anwesend

Vorsitz

Ulf Burmeister

Mitglied der Bürgerschaft

Andreas Winter

Johannes Barsch

Dr. Anke Hahnenkamp

Antonia Linea Huhn

Prof. Dr. Felix von Podewils

Luis Weber

sachkundige Person

Laura Armborst

Ilona Fleischmann

Lutz Jesse

Claudia Miltzow

Sophie Tieding

Protokollführung

Annett Hahn

Abwesend

sachkundige Person

Sabine Jepp

abwesend

Verwaltung:

Achim Lerm

Dezernent für Bauwesen, Umwelt, Bürgerservice und Brandschutz, 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Jonas Dietrich

Kanzlei der Bürgerschaft

Anja Rosswinkel

Kanzlei der Bürgerschaft

Andreas Sappelt

Amt für Bildung, Kultur und Sport

Regine Neitzel

Amt für Bildung, Kultur und Sport

Sebastian Sack

Amt für Bildung, Kultur und Sport

Jan-Peter Manske

Immobilienverwaltungsamt

Gast:

Geschäftsführer der Theater Vorpommern GmbH

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 22.01.2025
- 4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/Einwohnerinnen
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 6 Aktueller Stand am Theater
- 7 Mitteilungen des/r Vorsitzenden
- 8 Beschlusskontrolle
- 9 Beratung der Beschlussvorlagen
- 9.1 Grundsatzbeschluss: Mein Greifswald 2030, was bewegt mich? - Ein Zukunftsrat für Greifswald BV-V/08/0089
- 9.2 Neufassung der Satzung des Stadtarchivs BV-V/08/0095
- 9.3 Neufassung der Archivbenutzungssatzung des Stadtarchivs der Universität- und Hansestadt Greifswald BV-V/08/0096
- 9.4 Neufassung der Entgeltordnung des Stadtarchivs BV-V/08/0097
- 9.5 Schulrechtliche Errichtung des "Inklusiven Schulzentrums am Ellernholzteich" am Interimsstandort „Sporthalle Feldstraße“ zum Schuljahr 2026/2027 BV-V/08/0129
- 10 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Fachausschusses
- 11 Ende der Sitzung

Nichtöffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Mitteilungen der Verwaltung
- 4 Mitteilungen des/r Vorsitzenden
- 5 Beschlusskontrolle
- 6 Beratung der Beschlussvorlagen
- 7 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Fachausschusses
- 8 Ende der Sitzung

Protokoll

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr **Burmeister** eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung, er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 12 anwesenden Mitgliedern fest (davon 7 Bürgerschaftsmitglieder und 5 sachkundige Einwohner).

2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Es liegt ein Änderungsantrag zum TOP 9.5 von Herrn Jesse vor.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
12	0	0

3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 22.01.2025

Die Niederschrift der Sitzung vom 22.01.2025 wird unverändert bestätigt.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
10	0	2

4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/Einwohnerinnen

Keine.

5 Mitteilungen der Verwaltung

Herr **Sappelt** berichtet, dass mit dem stattgefundenen Lichtkunstfestival das Caspar-David-Friedrich-Jubiläumsjahr beendet ist.

6 Aktueller Stand am Theater

Der **Geschäftsführer der Theater Vorpommern GmbH** berichtet über die Stadthalle als derzeitige Interimsspielstätte des Theaters. Er informiert darüber, dass einige

Umbaumaßnahmen erforderlich gewesen sind, um die vorübergehende Spielstätte entsprechend nutzen zu können. Die Interimslösung deckt nur einen Bruchteil der Möglichkeiten für den Spielbetrieb ab im Vergleich zum Theater als Spielstätte.

Frau Dr. Hahnenkamp fragt, ob Theaterfahrten in andere Spielstätten angeboten werden? Sie lobt ausdrücklich die Arbeit des Theaters.

Der Geschäftsführer des Theaters antwortet, dass Theaterfahrten in der Vergangenheit bereits stattgefunden haben. Die Kosten dafür sind enorm gestiegen. Die erste Theaterfahrt zum Theater nach Stralsund findet nach langer Zeit zu Ostern statt. Diese Fahrt ist für die Gäste kostenfrei.

Herr Winter fragt, ob noch andere Veranstaltungen im Kaisersaal der Stadthalle stattfinden?

Der Geschäftsführer antwortet, dass ausschließlich das Theater aktuell den Kaisersaal nutzt.

Herr von Podewils fragt nach, ob das Theater eine Miete bzw. Nutzungsgebühr für die Räumlichkeiten bezahlen muss.

Herr Sappelt antwortet, dass für das Theater keine Mietkosten anfallen. Es müssen nur die Betriebskosten bezahlt werden. Die Stadthalle ist ein städtisches Gebäude. Es wurde allerdings einer Tochtergesellschaft der Wohnungsverwaltungsgesellschaft (WVG) übergeben (Projektgesellschaft Stadt Greifswald mbH). Die Gesellschaft vermietet die Räumlichkeiten an das Theater. Diese entstandenen Mietkosten werden dem Theater von der Stadt Greifswald allerdings in voller Höhe erstattet.

Herr Manske informiert darüber, dass die Baumaßnahmen sich im Moment in der Ausführungsplanung befinden. Die entsprechenden Leistungsverzeichnisse werden gerade erstellt und werden dann an die entsprechenden Gewerke ausgeschrieben. In diesem Jahr wird noch in dem Altbau die Schadstoffbeseitigung erfolgen und der Rückbau des Gebäudes und im kommenden Jahr wird mit dem Neubau begonnen werden.

Herr Barsch fragt, wie sich die Umsetzung des beschlossenen Einsparpotenzials gestaltet.

Herr Manske antwortet, dass an einer Umsetzungslösung noch gearbeitet wird bzw. ein gewisser Puffer bereits in die Finanzierungsplanung eingebaut wurde. Dies kann im Vorfeld allerdings noch nicht konkret beantwortet werden.

Frau Dr. Hahnenkamp fragt, ob bei den Baumaßnahmen am Theater Spezialaufträge an die Firmen vergeben werden müssen und ob überregional ausgeschrieben werden muss.

Herr Manske antwortet, dass keine Spezialaufträge vergeben werden müssen. Hier liegen gängige Handwerksleistungen vor. Es bewerben sich auch regionale Firmen wie z. B. August Reiners GmbH aus Wolgast. Allerdings muss aufgrund der Größe der Baumaßnahme eine europaweite Ausschreibung erfolgen.

7 Mitteilungen des/r Vorsitzenden

Herr Burmeister fragt die Mitglieder des Ausschusses, ob ein Wechsel des Sitzungsortes in die unterschiedlichen Einrichtungen und Schulen der Stadt in der Zukunft wieder erfolgen soll.

Die Mehrheit stimmt für einen Sitzungsortwechsel jeder 2. Sitzung.

Herr Dietrich informiert darüber, dass Frau Hauswald für die nächste Sitzung in die Stadtbibliothek einlädt. Diesem Vorschlag wird positiv zugestimmt.

Herr Burmeister informiert, dass in der letzten Woche die Siegerehrung des 20. Schülerzeitschriftenwettbewerbes in der Aula der Universität stattfand. Ein Sonderpreis für das „Beste Design“ ging an die Martinschule und der Hauptpreis ging an das Humboldtgymnasium für den „Bereich Online“.

8 Beschlusskontrolle

Keine.

9 Beratung der Beschlussvorlagen

9.1 Grundsatzbeschluss: Mein Greifswald 2030, was bewegt mich? - Ein Zukunftsrat für Greifswald

BV-V/08/0089

Herr Dietrich bringt die Beschlussvorlage ein. Herr Dietrich betont, dass kein finanzieller Aufwand für die Stadt Greifswald dadurch anfällt. Es wird ausschließlich durch Fördermittel finanziert. Das Projekt wird wissenschaftlich durch die Universität Greifswald, der Universität Flensburg und der Universität Berlin begleitet.

Frau Rosswinkel fügt weiterhin hinzu, dass per Losverfahren über das Einwohnermeldeamt 60 Personen aus Greifswald zufällig ausgewählt werden.

Frau Tieding fragt, ob schon bekannt ist, welche Akteure aus der Zivilgesellschaft in die Steuerungsgruppe mit einbezogen werden.

Herr Dietrich antwortet, dass erst einmal der Grundsatzbeschluss beschlossen werden muss. Erst danach erfolgt die genaue Konstellation der Arbeitsgemeinschaft.

Frau Dr. Hahnenkamp fragt, ob eine Moderation erfolgt und ob mit dem Bürgerrat ein Ergebnis für die Stadt Greifswald erzielt wird?

Frau Rosswinkel bestätigt beides.

Herr von Podewils zweifelt, ob die Moderatoren aus dem bundesweiten Pool die regionalen Anliegen ausreichend im Blick haben und die zweite Frage richtet sich an die Ausrichtung der Förderperiode. Diese ist laut Beschlussvorlage bis 2032 vorgesehen, allerdings ist sie im Haushalt nur bis 2028 geplant. Wie kommt es zu dieser Abweichung?

Herr Dietrich antwortet, dass das Bundesprogramm „Demokratie leben“ an eine Förderperiode von 2025 bis 2032 gebunden ist. Es müssen allerdings jedes Jahr erneut die Fördermittel beantragt werden. Grundsätzlich ist der Zukunftsrat für Greifswald im Zeitraum von 2025 bis 2028 geplant und daher ergibt sich diese Abweichung.

Frau Rosswinkel antwortet, dass die Moderatoren keine inhaltlichen Aspekte mit einbringen.

Frau Armbrorst fragt, inwieweit die Zusammenarbeit mit der externen Koordinierungsstelle der „Partnerschaft für Demokratie“ geplant ist und wie sich die Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft gestalten soll.

Herr Dietrich antwortet, dass im Vorfeld noch nicht genau definiert werden könne, wie sich die Zusammenarbeit gestaltet. Für den Zukunftsrat wird es einen halbjährlichen Bericht geben. Dieser wird der Bürgerschaft auch entsprechend vorgestellt.

Herr Winter äußert sich sehr kritisch gegenüber dem Zukunftsrat. Er merkt an, dass der Aussage einer geringen Ressourcenbindung bereits jetzt widersprochen wurde. Es werden neue Stellen geschaffen und auch immer wieder Mitarbeiter der Verwaltung mit eingebunden. Wie kann eine ausweitende Ressourcenbindung verhindert werden.

Herr Dietrich antwortet, dass keine Finanzierung aus dem Haushalt erfolgen soll, sondern nur über Fördermittel. Die Stelle, die geschaffen wird, ist eine Projektstelle, die ausschließlich mit den Fördermitteln bezahlt wird.

Frau Rosswinkel ergänzt, dass eine Ausweitung so nicht erfolgen wird. Der Zukunftsrat wird keine Entscheidungen treffen.

Herr Winter fragt, ob das Tool für die Auslosung auf elektronischer Basis erfolgt.

Frau Rosswinkel informiert, dass alle Einwohnermeldeämter über ein solches Tool verfügen.

Herr Winter fragt, ob es schon Vorschläge für die Zusammensetzung der Steuerungsgruppe gibt.

Herr Dietrich antwortet, dass es schon Überlegungen gibt, aber erst wenn der Zukunftsrat beschlossen ist, werden diese konkreter gefasst.

Herr Burmeister fragt, ob keine Personalstellenanteile aus der Verwaltung für den Zukunftsrat eingesetzt werden.

Herr Dietrich antwortet, dass nur die im Haushalt bereits beschlossene Projektstellen

eingesetzt werden.

Herr Burmeister fragt, ob der Zukunftsrat lediglich durch Fördermittel finanziert wird und nicht mit Mitteln aus dem Haushalt.

Herr Dietrich bestätigt dies.

Herr Burmeister fragt, sollte der Zukunftsrat beschlossen werden, für welches Projekt dann kein Geld ausgegeben wird.

Herr Dietrich erklärt, dass die Fördermittel bewilligt sind, allerdings für kein konkretes Vorhaben. Dieses Vorhaben ist noch frei wählbar.

Herr Weber fragt, wie viele Arbeitszeitstunden pro Jahr in der Verwaltung für dieses Projekt gebunden werden.

Herr Dietrich informiert, dass die Projektstelle dafür vorgesehen ist.

Herr Burmeister eröffnet nach der Fragerunde eine Statement-Runde.

Herr Winter äußert seine Zweifel zum geplanten Zukunftsrat. Er sieht in dem Projekt eine grundsätzliche finanzielle Unsicherheit. Weiterhin ist er der Meinung, dass dadurch Prozesse verlangsamt werden. Auch der politische Einfluss ist hierbei nicht zu verachten. Außerdem könnte ein hohes Konfliktpotenzial vorhanden sein zwischen dem Zukunftsrat und der Bürgerschaft. Herr Winter merkt an, dass es bereits ein weites Spektrum an Bürgerbeteiligungen oder ähnlichem gibt und diese vollkommen ausreichend sind.

Herr Barsch bedankt sich bei der Bürgerschaftskanzlei für den Zeitaufwand den sie bereits in dieses Projekt investiert hat. Er findet die Idee gut und sieht den Bürgerrat als beratendes Gremium für die Bürgerschaft. Herr Barsch findet, dass die Stadt Greifswald die Chance nutzen sollte, diesen Zukunftsrat auszuprobieren.

Herr von Podewils merkt nur an, dass die zufällige Auswahl aus der Datenbank des Einwohnermeldeamtes korrekt abläuft. Viele medizinische Forschungsprojekte profitieren ebenfalls von diesem Verfahren.

Frau Dr. Hahnenkamp sieht dem Bürgerrat sehr positiv entgegen. Sie berichtet von einer ähnlichen Veranstaltung und die positive Erfahrung darüber. Es kann gut funktionieren und interessant sein, wenn ein weit gefächertes Spektrum an Menschen aufeinandertrifft.

Herr Burmeister sieht dem Zukunftsrat eher negativ entgegen. Er merkt an, dass der Bürgerrat kein Entscheidungsgremium ist. Auch ist er der Meinung, dass nur eine Auswahl der Bevölkerung sich für dieses Projekt entscheidet. Hiermit ist wiederum ein breites Spektrum der Einwohner nicht abbildbar. Es sei nicht zu verachten, dass finanzielle Mittel ggf. benötigt werden für Vorhaben.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
7	5	0

9.2 Neufassung der Satzung des Stadtarchivs

BV-V/08/0095

Herr Sappelt bringt die Vorlagen ein.

Herr Burmeister fragt, ob die grundsätzliche Nutzung des Stadtarchivs kostenfrei ist.

Frau Neitzel antwortet, dass dies der Fall sei. Allerdings werden für gewerbliche Zwecke, für private Familienforschung und für die private Forschung seiner Immobiliengeschichte Gebühren erhoben. Die letzte Änderung der Gebührensatzung ist im Jahr 2009 gewesen.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
12	0	0

**9.3 Neufassung der Archivbenutzungssatzung des
Stadtarchivs der Universität- und Hansestadt Greifswald**

BV-V/08/0096

Siehe 9.2

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
12	0	0

9.4 Neufassung der Entgeltordnung des Stadtarchivs

BV-V/08/0097

Siehe 9.2

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
12	0	0

**9.5 Schulrechtliche Errichtung des "Inklusiven
Schulzentrums am Ellernholzteich" am Interimsstandort
„Sporthalle Feldstraße“ zum Schuljahr 2026/2027**

BV-V/08/0129

Herr Lerm bringt die Vorlage ein. Die Errichtung am Interimsstandort ist mit dem Bildungsministerium und dem Schulamt abgestimmt. Sobald das neue Schulzentrum fertig gestellt ist, erfolgt direkt der Umzug. Im April soll mit dem Bau gestartet werden. Im Schuljahr 2026/2027 wird mit zwei Klassen das neue Schulzentrum errichtet. Im Schuljahr 2027/2028 kommen weitere 2 Klassen dazu.

Herr Winter fragt, ob für die neue Schule bereits Lehrerstellen akquiriert wurden.

Herr Lerm antwortet, dass dies in Zuständigkeit des Schulamtes liegt.

Herr Winter äußert Bedenken, ob die Schule für Lehrkräfte ausreichend attraktiv ist.

Herr Sack ergänzt, dass ein reger Austausch mit dem Bildungsministerium und dem Schulamt besteht. Erst wenn der Beschluss über die schulrechtliche Errichtung erfolgt ist, kann das Bildungsministerium bezüglich der Personalsache tätig werden. Laut Auskunft des Schulamtes gibt es bereits schon jetzt großes Interesse an der Arbeit am neuen Schulzentrum.

Frau Miltzow fragt, ob die Container an der Krull-Schule weiterhin bestehen bleiben.

Herr Lerm bestätigt dies.

Herr Sack ergänzt, dass die Schulanmeldungen auch im nächsten Schuljahr nach wie vor sehr hoch sind. Daher wird es um ein weiteres Jahr eine Ausnahmegenehmigung für die Containeranlage geben, um die Schülerversorgung zu gewährleisten.

Frau Miltzow fragt, ob mit dem Schuljahr 2028/2029 auch der Regionalschulteil mit beschult wird.

Herr Sack antwortet, dass von Beginn an eine Regionalschule mit Grundschulteil errichtet wird. Diese wächst dann langsam hoch.

Herr Jesse fragt, ob an der CDF-Schule ebenfalls Container vorgesehen sind.

Herr Lerm antwortet, dass dies geplant ist.

Frau Miltzow fragt, ab wann die Schülerzahlen wieder rückläufig sind.

Herr Sack antwortet, dass die derzeitige Schulentwicklungsplanung bis zum Schuljahr 2027 besteht. Anschließend wird diese vom Landkreis Vorpommern-Greifswald fortgeschrieben. Dazu kann keine Aussage getroffen werden.

Herr Burmeister ergänzt, dass die Schulentwicklungsplanung zum Teil auf tatsächlichen Zahlen und zum Teil auf prognostizierten Zahlen beruht.

Herr von Podewils fragt, wie Plan aussieht, wenn das Schulzentrum nicht planmäßig fertig gestellt wird.

Herr Lerm antwortet, dass dann zeitnah geschaut werden muss.

Herr Burmeister fügt noch hinzu, dass es seiner Meinung nach praktikabler wäre eine Außenstelle einer bestehenden Grundschule zu errichten. Er stimmt der Vorlage nur zu, wenn eine Fördermittelbindung vorliegt, dass genau mit dem Schuljahr, das Schulzentrum errichtet werden muss.

Herr Lerm bestätigt, dass dies der Fall ist.

Herr Sack merkt noch an, dass Räumlichkeiten für ein Sekretariat vorsehen sind.

Herr Winter merkt an, dass bei dem kleinen Hort dann, ja ebenfalls eine schwierige Situation vorliegt.

Herr Lerm teilt mit, dass der Hort in Trägerschaft des „Eigenbetriebes Hanse-Kinder“ sein wird und dieser bereits sehr viel Erfahrung mit einer geringen Hortgröße besitzt.

Frau Miltzow fragt nach dem Einzugsgebiet des neuen Schulzentrums.

Herr Sack informiert, dass dies noch abzuwarten ist. Das Schulgesetz wurde kürzlich geändert.

Der Änderungsantrag wird zurückgezogen.

Ergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
12	0	0

10 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder des Fachausschusses

Frau Dr. Hahnenkamp fragt an, ob die übernächste Ausschusssitzung vielleicht im Stadtarchiv stattfinden kann.

11 Ende der Sitzung

Herr Burmeister beendet die öffentliche Sitzung um 20:03 Uhr.

Protokollführung

Vorsitzender

Annett Hahn

Ulf Burmeister